

Dörthe Schilken

Die teleologische Reise

Von der christlichen Pilgerallegorie
zu den Gegenwelten der Fantasyliteratur

Königshausen & Neumann

INHALT

I	EINLEITUNG	15
1	Einleitung und These	15
1.1	Einleitung	15
1.2	These	17
2	Vorgehensweise und Textauswahl	19
2.1	Vorgehensweise	19
2.2	Textauswahl	19
II	THEORETISCHE VORÜBERLEGUNGEN ZU ASPEKTEN VON WIRKLICHKEIT UND FIKTIONALITÄT IN BEZUG AUF DIE CHRISTLICHE PILGERALLEGORIE	21
3	Wirklichkeitsreferenzen und Fiktionalität	21
3.1	Textimmanente und textemanente Wirklichkeiten	22
3.2	Wahrheit im fiktionalen Text	24
3.3	Das Wunderbare	25
3.4	Zur Definition des Phantastischen	27
4	Wirklichkeit und Wahrheit in der Reiseliteratur	32
4.1	Die Spannung zwischen Reisebericht und Reiseerzählung	32
4.2	Wahrheit und Wirklichkeit als divergierende Darstellungsziele	34
5	Allegorie, Allegorese und Legende	36
5.1	Allegorese als Denkstil	36
5.2	Die Heiligenlegende und die Heiligenvita	38
5.3	Der allegorische Schreibmodus	39
5.4	Die Verwandtschaft der Allegorie mit Motiv und Metapher	40
III	ERSTELLUNG EINES GATTUNGSREPERTOIRS DER CHRISTLICHEN PILGERALLEGORIE ANHAND VON VIER TEXTEN AUS DER ZEIT ZWISCHEN 1476 UND 1796	43
6	Einleitung: Die Entwicklung der Reise- und Fremdlingsmotivik und der theologische Kontext der vier ausgewählten Texte	43
6.1	Die christliche Pilgerallegorie als teleologische Reise	43
6.2	Biblische und frühpatristische Reise- und Fremdlingsmotivik	44
6.3	Der kirchenpolitische und theologische Kontext der vier Pilgerallegorien	46

6.3.1	Die irische Vorstellung von der peregrinatio propter christum und die Peregrinatio Sancti Brendani Abbatis	46
6.3.2	John Bunyan <i>The Pilgrim's Progress</i> und Jan Amos Comenius <i>Das Labyrinth der Welt</i> : Texte aus den kriegerischen Auseinandersetzungen des Konfessionalismus	50
6.3.2.1	Die besondere Situation der Kirchen in England	51
6.3.2.2	Die Situation der Hussiten	52
6.3.3	Jung-Stilling als Erbe der puritanischen und der hussitischen Tradition	53
7	Zentrale Motive und Motivfelder der christlichen Pilgerallegorie	55
7.1	Die Motivfelder der Weltgestaltung	55
7.1.1	Raummotivik	56
7.1.1.1	Landschaftsallegorien	59
7.1.1.1.1	<i>Locus amoenus</i>	60
7.1.1.1.2	<i>Locus terribilis</i>	62
7.1.1.1.3	Biblische Landschaften: Psalm 23	63
7.1.1.2	Eingangsmotive: die Tür, die enge Pforte und der Vorhang	64
7.1.1.3	Die Gegenwelt: der hermetische Raum (H)	68
7.1.2	Zeitmotivik	69
7.1.2.1	Geschichte vs. Mythos	69
7.1.2.2	Zeitsymbolik der Jahres- und Tageszeiten sowie der Wochentage	71
7.1.3	Reichs- und Herrschaftskonzeption	73
7.1.3.1	Die Herrschaftsausübung	74
7.1.3.2	Der ferne Herrscher	75
7.1.3.3	Der nahe Herrscher (N)	76
7.1.3.4	Pilgerattribute, Versiegelung und Feuertaufe (Y)	79
7.1.4	Wegmotive	81
7.1.4.1	Die topographische Umsetzung des richtigen und falschen Weges und die Wegvorschriften für den vorgeschriebenen Weg.	81
7.1.4.2	Das Haus des Unterweisers (U)	86
7.1.4.3	Irrwege: Abwege und Verführungen (I)	87
7.1.4.4	Der Kampf des Glaubens (K)	88
7.1.4.4.	Der Kampf mit dem Herrscher dieser Welt	89
7.1.4.4.2	Die Waffenrüstung	91
7.1.4.4.3	Die Feuerpfeile	91
7.1.4.4.4	Widerstand und Flucht	92
7.1.4.5	Der Mahner (Fm)	92

7.1.4.6	Die Verführung, der Verführer und die Prüfung der Geister	94
7.1.4.7	Bekennnismotive (M)	96
7.1.4.8	Das Erlebnis der Gottesferne und die wunderbare Hilfe (L)	97
7.1.4.9	Maskierung und Enthüllung	100
7.2	Motivationsmotive	100
7.2.1	Heimweh, Vertreibung und Sehnsucht als Reisemotivation	100
7.2.2	Sünde und Schuld als Makro- und Mikromotivation	104
7.2.2.1	Der Zusammenhang zwischen Schuld und Strafe	105
7.2.2.2	Beschmutzung, Reinigung und neue Kleidung (R)	105
7.2.2.3	Krankheit und Medizin	107
7.2.2.4	Befreiung	108
7.3	Motive der Glaubensgemeinschaft	108
7.3.1	Namen und positive Figuren	109
7.3.1.1	Verschiedene Figuren: Helfer, Lehrer, Begleiter	110
7.3.1.1.1	Mahner (Fm), Lehrer (Fl) und Führer (Ff)	110
7.3.1.1.2	Helfer (Fh)	111
7.3.1.1.3	Begleiter (Fg)	111
7.3.1.2	Die <i>Table d'hôte</i>	112
7.3.1.3	Namen und Namensschiffren	112
7.3.2	Die Gemeinschaft der Gläubigen	113
7.3.2.1	Die Pilgerschar und das gemeinsame Mahl	113
7.3.2.2	Gaius, der Wirt der Pilger	114
7.4	Motive des Reiseziels	115
7.4.1	Die Erscheinung im Spiegel	115
7.4.2	Beziehungsmetaphorik: Ehe- und Brautmetaphorik	117
7.4.3	Das himmlische Jerusalem und das irdische Paradies	117
7.4.3.1	Das himmlische Jerusalem (J)	118
7.4.3.2	Das irdische Paradies und das Paradies des Herzens	119
7.4.3.3	Das Reich Gottes in dieser Welt	120
7.5	Zusammenfassung: Motive der christlichen Reiseallegorie	121
8	Die allgemeine Motivstruktur	123
8.1	Der Textaufbau der Pilgerallegorie	123
8.2	Die exklusive Phase der Suche [A]	125
8.3	Die inklusive Phase der Suche [B]	129
8.4	Die Gemeinschaft mit Gott und die Phase der Gemeinschaft [C]	133

8.5	· Funktionen von Übergängen und Krisen	134
8.6	Motive und Struktur	136
IV	DIE TELEOLOGISCHE REISE: EINZELUNTERSUCHUNGEN VON TEXTEN DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS	137
9	Die teleologische Reise als säkularisierte Form der christlichen Pilgerallegorie	137
9.1	Die Säkularisierungsdebatte	137
9.2	Säkularisierung und Sakralisierung	139
9.3	Säkularisierung und die Tradierung literarischer Formen	140
9.4	Die teleologische Reise	141
10	Die Verlagerung des extramundanen Telos in die Welt: Novalis, <i>Heinrich von Ofterdingen</i> (1802)	143
10.1	<i>Heinrich von Ofterdingen</i> und die Struktur der Pilgerallegorie	143
10.2	<i>Heinrich von Ofterdingen</i> und das <i>Heimweh</i> : Die Textanfänge von [A] im Vergleich	145
10.3	<i>Heinrich von Ofterdingen</i> als teleologische Reise mit intramundanem Telos	149
11	Romance als teleologischer Gegenentwurf: William Morris, <i>The Well at the World's End</i> (1896)	153
11.1	Zentrale Motive und ihre spezifische Verwendung: Pilgerattribut, Gefährten, Helfer, Mahner	155
11.2	Die Quelle am Ende der Welt als intramundanem Telos	156
11.3	Die teleologische Struktur	161
11.3.1	Der erste Reiseabschnitt [A]: Ralphs Abenteuerreise	163
11.3.2	Der zweite Reiseabschnitt [B]: Die Suche nach der Quelle	164
11.3.3	Der dritte Reiseabschnitt [C]: Die Reise nach Upmeads zur Etablierung einer neuen Ordnung	166
11.4	Sozialismus und Ästhetik: William Morris' Verwendung der <i>romance</i> als utopischer Gegenentwurf	168
11.5	William Morris, <i>The Well at the World's End</i> als teleologische Reise	178
12	Zwischen Allegorie und Symbol: George MacDonald, <i>Lilith</i> (1895)	180
12.1	Der Weltenwechsel als strukturelles Grundprinzip	181
12.1.1	Ausgangswelt, Anderswelt und neue Welt	181
12.1.2	Der Weltenwechsel	183
12.1.3	Das mehrfache Ziel: Heimat und Tod	184
12.2	Teleologie und Struktur von <i>Lilith</i> unter Berücksichtigung des Ms A	187
12.2.1	Der erste Textabschnitt [A]: Vanes Selbstsicherheit wird erschüttert	187

12.2.2	Der zweite Textabschnitt [B]: Die Suche nach der Heimat	188
12.2.3	Der dritte Textabschnitt [C]: Die Reise nach Hause	192
12.3	MacDonalds Imaginationsbegriff	193
12.4	Allegorie und Symbol: George MacDonalds <i>Lilith</i> als Umsetzung eines Wirklichkeits- und Poesieverständnisses	197
12.5	<i>Lilith</i> als teleologische Reise	199
13	Gewaltmensch und Edelmensch: Karl May, <i>Ardistan und Dschinnistan</i> (1907-09)	201
13.1	Erzählperspektive und Erzählmodus	202
13.2	Zentrale Motive und ihre spezifische Verwendung: Die fernen Herrscher, Reisende, Mahner, Gefährten	205
13.3	Wahrheit und Wirklichkeit bei Karl May	208
13.4	Die Textstruktur	209
13.4.1	Die Teleologie	210
13.4.2	Der erste Textabschnitt [A]: Der Aufstieg durch das Land der Ussul	212
13.4.3	Der zweite Textabschnitt [B]: Die Gnade am Maha-Lama-See	214
13.4.4	Der dritte Textabschnitt [C]: Der zurückkehrende Fluß in El Hadd	217
13.5	Die symbolische Menschheitsreise: <i>Ardistan und Dschinnistan</i> als teleologische Reise	218
14	Paradies gegen Utopie: Ernst Jünger, <i>Auf den Marmorklippen</i> (1939)	224
14.1	Die Etablierung der phantastischen Welt in Raumdarstellung und Zeitabschnitten	224
14.1.1	Raumkonnotationen und Herrschaftsbereiche	225
14.2.2	Zeitabschnitte und Weltentwürfe	228
14.2	Der Aufbau von <i>Auf den Marmorklippen</i>	231
14.3	<i>Auf den Marmorklippen</i> als teleologische Reise: Geistesmacht gegen Utopie	234
V	STRUKTUR, FORM UND ENTWICKLUNG DER TELEOLOGISCHEN REISE	239
15	Die teleologische Reise als Genre	239
15.1	Die Struktur der teleologischen Reise	239
15.2	Säkularisierungsarten innerhalb der teleologischen Reise	240
16	Fantasyliteratur als Sonderform der teleologische Reise	244
16.1	Fantasyliteratur und Fantasykultur	244
16.2	Strukturen der christlichen Pilgerallegorie und der teleologischen Reise in der Fantasyliteratur	249
16.3	Anregungen zur strukturellen Abgrenzung von Fantasy und Science-fiction	257

17	Die teleologische Reise. Von der christlichen Pilgerallegorie zu den Gegenwelten der Fantasyliteratur	264
VI	ANHANG	266
A	Abbildungen	266
B	Übersicht über die Motive	268
C	Übersicht über die Strukturelemente	269
D	Weitere verwendete Zeichen	270
E	Tabellenverzeichnis und Tabellen	271
F	Literaturverzeichnis	300
F.1	Zitierte Primärliteratur	300
F.2	Referenzierte Primärliteratur	301
F.3	Sekundärliteratur	303